

Buchbesprechung:

„Himmel, Arsch und Wolkenbruch“

ein ungewöhnliches Handbuch über die Bibliothherapie von T.C. Vollmer

Herbert Utz Verlag GmbH München, 2004, ISBN 3-8316-0335-9

Die Autorin lässt uns in diesem schön ausgestatteten und gut zu lesenden Band an ihren Erfahrungen mit kreativem Schreiben als psychoonkologischer Therapie teilnehmen. Dabei versteht sie es, den Leser neugierig zu machen durch die 11 Falldarstellungen, mit deren Hilfe sie einen unmittelbaren Einblick in ihre Begegnungen mit den Patienten und die Ergebnisse ihrer speziellen Schreibtherapie gewährt. Eindrucksvoll lesen sich die Therapiegespräche und die Gedichte, welche die Patienten am Ende des gemeinsamen Weges zurücklassen. Die Autorin hat dem Band einige erklärende Worte für ihre Vorgehensweise - insbesondere was denn Bibliothherapie alles sein kann - sowie wissenschaftliche Fundierungen vorangestellt. Für den größeren Rest des Bandes bleibt sie einem hohen künstlerischen Anspruch verpflichtet, der nicht zuletzt durch die hochkarätigen Bilder des Fotografen Thomas Staroszynski unterstrichen wird, einem Anspruch, dem auch die ausgewählten Gedichte der Patienten gerecht werden. So macht der Band zwar neugierig auf die Bibliothherapie und ihre allgemeine praktische Anwendung, er stellt aber in der Hauptsache selbst ein künstlerischer Ästhetik verpflichtetes bibliotheraeutisches Vademecum für interessierte Psychoonkologen dar. Zu wünschen wäre, dass die Autorin, nachdem sie nun den Appetit durch den gelungenen Kunstband angeregt hat, noch einmal zur Feder greift oder einen Workshop anbietet, um uns noch mehr von den einfachen konkreten Rezepten und Verfahrensweisen, die sie am Anfang andeutet, zu verraten.

E. Schneider, Isny

Okt. 2004